



Zug Richtung Zukunft

Fliegen war gestern. Bald schon fährt man wieder Bahn: Mit dem „Baby Jet“ benötigt man von Linz nach Wien nicht mehr als unglaubliche neun Minuten. In Brüssel ist man in weniger als 60 Minuten. Der unterirdische Magnetzug fährt nämlich in einem Vakuumtunnel mit Überschallgeschwindigkeit. Leider ist dieses Projekt noch Zukunftsmusik oder eben ein schräges Kunstprojekt, das nun im Rahmen der Linzer Ars Electronica präsentiert wird. „Repair“ heißt das Motto des diesjährigen Festivals, und Hubert Lepka, der technikaffinste unter Österreichs Regisseuren, hat sich dazu im Rahmen der Linzer „Klangwolke“ einen Thriller in Echtzeit ausgedacht: Ein Forscherteam aus drei Physikern arbeitet an einem Überschallzug, bei dessen Realisierung einiges schiefläuft. Zum Ausgleich spielen die drei Forscher in einer Band. profil-Fotografin Monika Saulich traf Lepka bei der Präsentation seines ungewöhnlichen Projekts in Wien – ein Zug durfte dabei natürlich auch nicht fehlen.

4.9., „Überschall-Magnetzug im Vakuumtunnel“, 19.45 Uhr im Donaupark in Linz; die Ars Electronica findet vom 2. bis zum 11. September statt. www.aec.at